

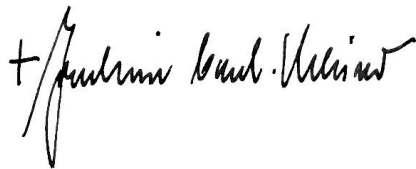
Grußwort des Erzbischofs von Köln

Liebe Gottesdienstbesucher!

Nein, es ist keine „Karnevalsmesse“, die wir am Vorabend der Proklamation des Kölner Dreigestirns feiern! Vielmehr greifen wir eine uralte Möglichkeit auf, wenn wir in die Feier der Liturgie der Kirche auch ganz konkrete Anlässe eingeben dürfen, die für unser menschliches Leben und unsere Verbundenheit untereinander von Bedeutung sind. Es geht dabei dann nicht darum, einen religiösen Tupfer auf unsere „weltlichen“ Festlichkeiten zu setzen, sondern es geht darum, deutlich zu machen, dass alle unsere Feiern und all unsere Freude aus unserem Gottesbezug erwachsen. Bei unserem heutigen Gottesdienst ist dieser Bezug besonders deutlich, denn ohne die Kirche und das Kirchenjahr ist Karneval nicht zu verstehen! So ist ja auch die Fastnacht entstanden als Freudenfest, ehe man in den Ernst der Fastenzeit hineingeht. Ohne Übertreibung kann man sagen: Wenn nicht Karneval als **christliche** Freude gefeiert erlebt wird, ist alles Fastnachtstreiben ohne Sinn!



Gerade das soll uns die heutige Messfeier klar machen: Wir können dankbar sein für unsere Nähe zu Gott, die uns erschlossen wurde durch Christi Tod und Auferstehung. Und eine richtige Karnevalsfreude passt hinein in die Eucharistie, d.h. in die Danksagung, zu der wir aufgerufen sind: Lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott!



+ Joachim Kardinal Meisner · Erzbischof von Köln